

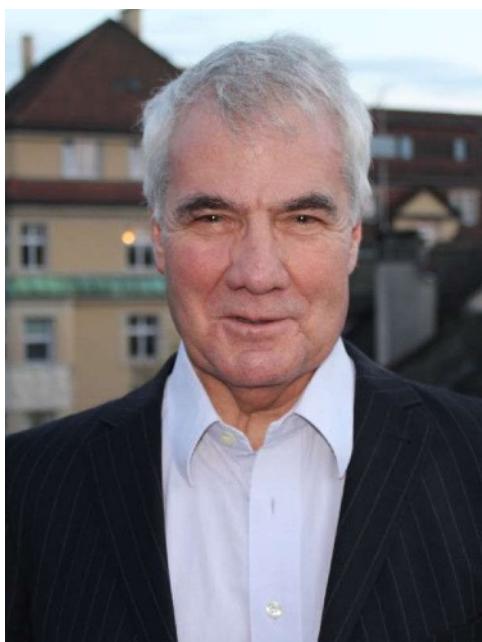
arttv
.ch

Jahresbericht 20**22**

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Wo steht arttv.ch in der medienpolitischen Landschaft?

Unsere Bemühungen um eine Anerkennung von arttv.ch als kulturelle Institution durch den Bund sind 2022 mit dem Abschluss einer für vier Jahre (2022-2025) dauernden Leistungsvereinbarung mit dem BAK belohnt worden. Hingegen lässt die Bundesanerkennung von arttv.ch als digitales Medium zur Kulturberichterstattung und Informationsverbreitung nach dem Scheitern des Mediengesetzes im Februar 2022 auf sich warten.



Dass die traditionellen Medien (Zeitungen, Radio und Fernsehen) ihr Publikum zunehmend verlieren, ist allgemein bekannt. Parallel dazu verzeichnen Online-Plattformen kontinuierlich wachsende Zugriffszahlen. In Politik und Gesellschaft wächst deshalb das Bewusstsein, dass die elektronischen Medien, sofern sie nicht anders überleben, im Interesse der Medienvielfalt gefördert werden sollen. Viel geschehen ist im vergangenen Jahr allerdings nicht. Die Schweizer Medienpolitik verharrt in analogen

Denkmustern, wobei die Breitschaft, grundlegende Fragen anzupacken, noch gering ist.

Die Schweizer Medienpolitik verharrt in analogen Denkmustern, wobei die Breitschaft, grundlegende Fragen anzupacken, noch gering ist.

Tatsache ist, dass der Umfang der bestehenden Medienförderung stetig gestiegen ist. Die meisten Gelder fliessen allerdings zur SRG, die eine monopolähnliche Stellung einnimmt und sich weitgehend mit behördlich festgelegten Gebührengeldern finanziert. Der SRG-Leistungsauftrag legt fest, dass Radio und Fernsehen zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur freien Meinungsbildung und zur Unterhaltung beitragen, auf die Besonderheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone Rücksicht nehmen, die Ereignisse sachgerecht darstellen und die Vielfalt der Ansichten widerspiegeln.

Das ist gut und recht, doch kann und wird dieser allgemeine Auftrag durchaus auch von anderen, privaten Medien im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Anspruch genommen. Diese erhalten jedoch keine direkte Unterstützung, sondern müssen sich mit der indirekten Medienförderung (Zustellermässigung für abonnierte Tageszeitungen, Zeitschriften sowie Verbands- und Vereinsorgane) begnügen. Dies führt zu Wettbewerbsverzerrungen und zur

Verdrängung privater Medien. Darüber hinaus ist stossend, dass nach der Ablehnung des geplanten Mediengesetzes die elektronischen Medien völlig leer ausgehen. Das beeinträchtigt die Medienvielfalt zusätzlich. Diese Situation darf nicht andauern. Es braucht eine neue Medienordnung.

Dies führt zu Wettbewerbsverzerrungen und zur Verdrängung privater Medien. Darüber hinaus ist stossend, dass nach der Ablehnung des geplanten Mediengesetzes die elektronischen Medien völlig leer ausgehen.

Wespennest, in welchem die Fronten klar zwischen Links und Rechts verlaufen.

Einen Ausweg aus dieser Sackgasse hat Avenir Suisse im vergangenen Herbst gesucht. Unter dem Titel «Eine Medienpolitik für das digitale Zeitalter» wurden Vorschläge präsentiert, wie die Schweizer Medienordnung ins 21. Jahrhundert überführt werden könnte. So wird die Ansicht vertreten, dass eine Weiterentwicklung der SRG langfristig in Richtung eines Public Content Providers führen sollte. Dabei würden anhand eines Leistungsauftrags

gesellschaftlich relevante Medieninhalte produziert, die der Markt nicht herstellt. Entscheidend jedoch ist, dass – im Gegensatz zu heute – die Medieninhalte nicht von der SRG selbst initiiert, sondern an private Medienorganisationen vergeben oder versteigert würden, die diese Inhalte dann produzieren und dafür entschädigt werden.

Eine solche Reform der Medienordnung könnte auch für arttv.ch von Interesse sein, denn zu den vom «Markt» nicht oder kaum produzierten Inhalten gehört nicht zuletzt die Kulturberichterstattung – die Paradedisziplin von arttv.ch.

Das zentrale Element müsste die Fokussierung des Leistungsauftrags der SRG auf Medieninhalte sein, die Private nicht anbieten, die jedoch für das Funktionieren einer demokratischen Gesellschaft relevant sind. Dies entsprach auch der Auffassung der Wettbewerbskommission, die im Mai 2016 feststellte, dass der Service public kein eigenes Angebot ist, das sich gegen die Privaten behaupten muss, sondern eine Ergänzung des bestehenden Marktangebots. Mit dieser Forderung

sticht man natürlich in ein politisches

Mit dieser Forderung sticht man natürlich in ein politisches Wespennest, in welchem die Fronten klar zwischen Links und Rechts verlaufen.

Eine solche Reform der Medienordnung könnte auch für arttv.ch von Interesse sein, denn zu den vom «Markt» nicht oder kaum produzierten Inhalten gehört nicht zuletzt die Kulturberichterstattung – die Paradedisziplin von arttv.ch. Die

Medienförderung durch den Bund wäre auf diese Weise nicht nur zielgerichtet, sondern auch effizient und würde die Medienvielfalt sicher befeuern.

Der jüngste Vorschlag für eine neue Medienpolitik stammt von der Eidgenössischen Medienkommission. Er wurde im Januar 2023 präsentiert. Angesichts der stark veränderten Produktionsweisen, Distributionskanäle und Nutzungsgewohnheiten habe eine gattungsorientierte Medienförderung keinen Sinn. Die Förderung solle vielmehr «technologienutral» verteilt werden. Die Post-Rabatte und das Abgaben-Splitting würden damit wegfallen. So sollten alle privaten Medien, unabhängig von Kanal oder Gattung, Fördergelder erhalten können, sofern sich ihre journalistischen Inhalte an eine breite Öffentlichkeit richten. Damit würden alle journalistischen Angebote gleich behandelt. Die Medienkommission äussert sich allerdings nicht zur entscheidenden Frage, wer die Vergabe von allfälligen Fördermitteln überwachen und wer die Vergabekriterien definieren soll.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis eine neue Ordnung gefunden und in Kraft treten wird, die einerseits auf einem funktionierenden Markt beruht und andererseits die Medienvielfalt sichert. Für arttv.ch heisst dies nichts anderes, als dass wir uns nach den momentan vorhandenen Mitteln richten müssen, dass wir die Qualität unserer Tätigkeit und unseres Angebotes kontinuierlich überprüfen und verbessern wollen und dass wir uns verpflichtet fühlen, unsere Partnerschaften mit Bund, Kantonen, Städten sowie die Beziehungen zu privaten Institutionen und Geldgebern wie auch zu unseren Mitgliedern sorgfältig zu pflegen und weiter zu entwickeln.

So sollten alle privaten Medien, unabhängig von Kanal oder Gattung, Fördergelder erhalten können, sofern sich ihre journalistischen Inhalte an eine breite Öffentlichkeit richten.

Jean-Pierre Hoby, Präsident arttv.ch

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Die Mitgliederversammlung fand am 14. Mai 2022 im Bündner Kunstmuseum in Chur statt. Zuvor wurden die Mitglieder von Museumsdirektor Stephan Kunz begrüßt und anschliessend durch die aktuelle Ausstellung von Ursula Palla geführt. Die Anwesenden waren über die prägnante und aufschlussreiche Führung wie auch über die eindrückliche Ausstellung höchst erfreut.



Die traktandierten Geschäfte wurden alle praktisch einstimmig angenommen. Im weiteren wurden die Erneuerung der Website arttv.ch erläutert. Im Vordergrund steht die bessere und schneller Orientierung für die Nutzer:innen. Schwerpunkte sind ferner die visuelle Kommunikation, ein neues Logo sowie das einheitliche Erscheinungsbild der Videoreportagen. Die Reportagen sollen so gestaltet sein, dass sie auch auf anderen Webseiten und Sozialen Medien

unverwechselbar als Reportagen von arttv.ch zu erkennen sind.

Sodann wurde über den Bereich arttv Film / CLICK CINEMA informiert. Das vom BAK bewilligte Geld ist an die Bedingung geknüpft, dass arttv.ch künftig im Bereich Film auch in französischer Sprache auftritt. Die Anpassungen werden schrittweise erfolgen. Bereits online ist das Dossier «[arttv](http://arttv.ch) film en français». Hier werden bestehende Artikel übersetzt. arttv.ch hat dafür bereits eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Anlässlich des Festivals *Visions du Réel* (April 2023) soll die Lancierung des eMagazins CLICK CINEMA en français erfolgen.

Schliesslich wurde über das Transformationsprojekt gesprochen, für das der Bund und der Kanton Zürich im Rahmen der Corona-Hilfe Gelder zur Verfügung gestellt hat. Die Mittel sind für Projekte von Institutionen gedacht, die infolge der Pandemieauswirkungen einen

Transformationsbedarf nachweisen können. arttv.ch hat ebenfalls ein Projekt eingereicht. So soll mit einer «Neupositionierung der Institution arttv.ch» die strukturelle Grundlage geschaffen werden, um in den nächsten Jahren die Reichweite zu vergrössern und den Betrieb finanziell auf sichere Beine zu stellen.



VORSTANDSARBEIT

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen getroffen. Im Zentrum standen die an der MV erläuterten Geschäfte (Website, Relaunch Filmseite, Transformationsprojekt). Im Herbst musste der Vorstand zur Kenntnis nehmen, dass das mit grosser Sorgfalt erarbeitete Transformationsprojekt vom Kanton abgelehnt wurde. Als Begründung wurde angegeben, dass die präsentierte Zukunftsvision von arttv.ch zu wenig erkennbar sei. Zudem wurde moniert, es werde zu wenig auf ein neues Zielpublikum eingegangen. Der Vorstand konnte diese Begründung nicht nachvollziehen und beschloss, das Transformationsprojekt in reduzierter Form und aus eigener Kraft fortzuführen und die Finanzierung mittels zusätzlicher Gesuche an öffentliche und private Geldgeber sicherzustellen.

2024 wird arttv.ch 20 Jahre alt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Ideen für das Jubiläum einzureichen.

2024 wird arttv.ch 20 Jahre alt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Ideen für das Jubiläum einzureichen.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiter:innen von arttv.ch für ihr Engagement und ihre qualifizierte Arbeit und freue mich, dass unsere Institution weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Berichterstattung über ein hoffentlich unbeschwertes und vielfältiges gesellschaftliches und kulturelles Leben leisten kann.

Jean-Pierre Hoby

Präsident arttv.ch

Vorstand arttv.ch (von links nach rechts) : Jean-Pierre Hoby, Präsident, Andrea von Kaenel, Gabriela Bussmann, Heidi Huber, Vizepräsidentin, Silvio Gardoni



KANTONE UND STÄDTE

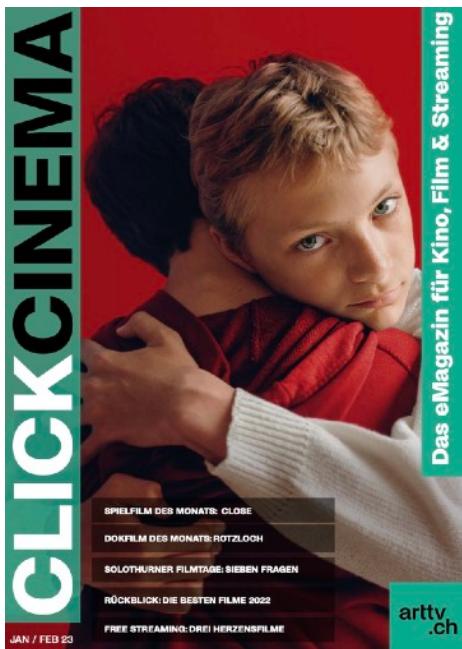
arttv.ch freut sich, dass mit dem Kanton Graubünden ein weiterer Kanton zur arttv Familie dazugestossen ist. Die Partnerschaft mit der Mehrheit der Deutschschweizer Kantone ist die eigentliche Lebensader unserer Kulturplattform.

Kantone mit Leistungsvereinbarungen	
Kt. Aargau	CHF 25000.00
Kt. Appenzell Ausserrhoden	CHF 6000.00
Kt. Appenzell Innerrhoden	CHF 3000.00
Kt. Glarus	CHF 7500.00
Kt. Graubünden	CHF 10000.00
Kt. Luzern	CHF 24000.00
Kt. Nidwalden	CHF 6000.00
Kt. Obwalden	CHF 6000.00
Kt. St. Gallen	CHF 20000.00
Kt. Schwyz	CHF 9600.00
Kt. Thurgau	CHF 25000.00
Kt. Uri	CHF 9000.00
Kt. Zug	CHF 10000.00
Stadt Zürich	CHF 5000.00
Kanton Zürich	CHF 15000.00
Total	CHF 181100.00

REDAKTION & GESCHÄFTSSTELLE

Die neue Website, inklusive einem neuen Logo und der Relaunch unserer eMagazine CLICK CINEMA, CLICK STAGE und CLICK ART fanden 2022 ihren vorläufigen Abschluss. Die neue Website ist übersichtlicher und ist durch eine klare Farbführung geprägt. Um ein besseres Ranking im Google zu erreichen, sind die Titel neu als kurze Sätze gestaltet. Das Erscheinungsbild der CLICK Magazine ist moderner und die Titelbilder sollen schneller erkennbar machen, dass es sich nicht nur um ein Foto, sondern um ein Magazin handelt.

2022 wurde auch das Projekt arttv CINÉMA FRANÇAIS in Angriff genommen. Dafür wurde mit Ondine Perier eine neue Mitarbeiterin zu einem Penum von 30 % eingestellt. Ondine ist für den französischsprachigen Teil unserer Filmwebseite zuständig, die unter



clickcinema.ch erreichbar ist. Gemeinsam mit unserem Vorstandsmitglied, der Filmproduzentin Gabriela Bussmann, fanden Gespräche mit Branchenvertretern in der Romandie statt, um die genauen Bedürfnisse abzuklären. Die Reaktionen waren sehr positiv und es scheint, dass arttv.ch mit dem neuen Projekt ein filmpublizistisches Vakuum in der Westschweiz ausfüllt.

Eine grosse Enttäuschung war, dass der Kanton Zürich unser Transformationsprojekt abgelehnt hat. Nach fast 20 Jahren unserer Existenz wollten wir eine Standortbestimmung durchführen. Es ging uns darum in welche Richtung arttv.ch sich weiterentwickeln soll. In den letzten 20 Jahren ist medial viel passiert. Als arttv.ch startete, war es technisch noch wesentlich aufwändiger Videos zu produzieren und ein Video im Internet war fast schon eine kleine Sensation. Heute haben alle ein Smartphone in der

Tasche mit dem man spontan Bewegtbilder produzieren kann. Das heisst aber nicht, dass damit mehr Qualität einhergeht. Wir werden mit Fotos und Videos bombardiert. Meist seichter Unterhaltungs-Fast-Food. Die Kultur bleibt marginalisiert.

Auch die Sozialen Medien haben unsere Kommunikation drastisch verändert und damit auch die Art und Weise, wie über Kultur berichtet werden kann und muss. Gehört die Zukunft der Kulturvermittlung den Influencern? Wollen die Leute wieder längere Formate, vertieftere Informationen oder doch das Gegenteil?

20 Jahre arttv.ch im Jahr 2024 ist für uns Anlass, unsere Formate zu analysieren. Was brauchen die Kulturveranstalter, was will das Publikum? Hierfür ist eine Standortbestimmung ein wichtiges Mittel. Vorstand und Geschäftsleitung haben sich daher entschieden, das Projekt, wenn auch in wesentlich kleinerem Umfang trotz der Ablehnung durch den Kanton Zürich, durchzuführen.

Enttäuschend ist, dass Ende 2022 die Zusammenarbeit mit TV Plus beendet werden musste. Die Funke Mediengruppe hätte gerne weiter mit arttv.ch zusammengearbeitet, verlor aber selber einen Grossteil ihrer Kanäle, weil Samsung diese künftig für sich selber beansprucht. Ein Folgeprojekt wurde aber mit der Funke Mediengruppe bereits andiskutiert.

Enttäuschen war 2022 auch die Performance von arttv.plus, dem Produktionszweig von arttv.ch. Das Folgejahr auf die Pandemie war – wie viele kulturelle Institutionen bestätigten – ein Jahr geprägt durch gemütliches zu Hause bleiben, zusammen mit Freunden, den digitalen Medien und Netflix... Vielen Institutionen fehlte es an Finanzen oder sie sparten bei der Bewerbung ihrer kulturellen Angebote. Deshalb betrug der Umsatz der kommerziellen Produktionen knapp 3/4 des Vorjahres. Höhepunkte der kommerziellen Produktionen waren die Verleihung der Schweizer Preise der ‚Darstellende Künste‘ des BAK, Liveaufzeichnungen für das Tanzfestival Steps und für den Chor Callia Blu sowie verschiedenste Videoproduktionen für die Stiftung Mühle Otelfingen.



DER VEREIN

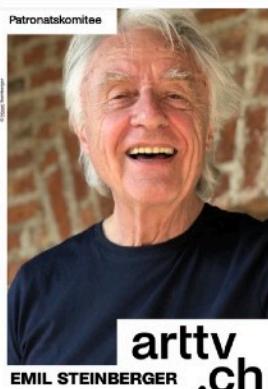
arttv.ch ist als gemeinnütziger und nicht gewinnorientierter Verein organisiert. Unser Ziel ist es, Schweizer Kultur, mit dem Schwerpunkt deutschsprachige Schweiz, multimedial und online zu vermitteln. arttv.ch wurde 2004 von Felix Schenker gegründet.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen: Jean-Pierre Hoby (Präsident), Heidi Huber (Vizepräsidentin), Gabriela Bussmann, Silvio Gardoni und Andrea von Kaenel.

Patronatskomitee

Das arttv Patronatskomitee besteht gegenwärtig aus: This Brunner, Dieter Meier, Noëmi Nadelmann, Ellen Ringier, Pipilotti Rist, Madeleine Schuppli, Emil Steinberger, Gilles Tschudi und Stina Werenfels.



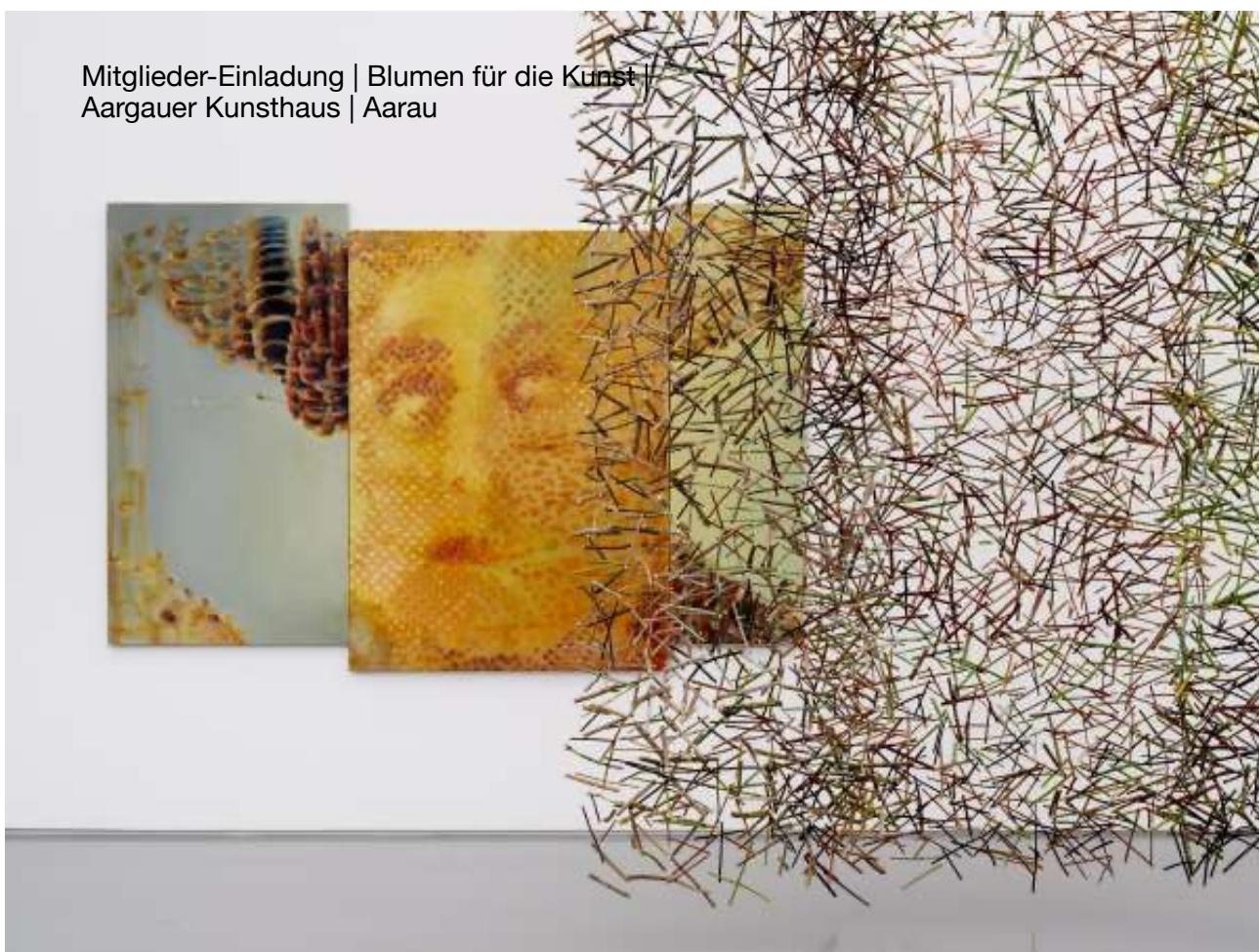
Operatives Team

Felix Schenker (CEO Geschäftsstelle & Chefredaktion), Georg Kling (Geschäftsleitung, Kooperationen öffentliche Hand, Redaktion), Silvia Posavec (Redaktion), Rolf Frey (Auftragsproduktionen), Sylvia Wettstein (Mitgliedschaften, Werbung), Marco Heiniger (Technik, Archiv, Koordination VJs), Patricia Glauser Edreira (Webmaster), Rita Schenkel (Buchhaltung und Rechnungswesen), Ondine Perier, (Films français) sowie rund 20 Videojournalist:innen.

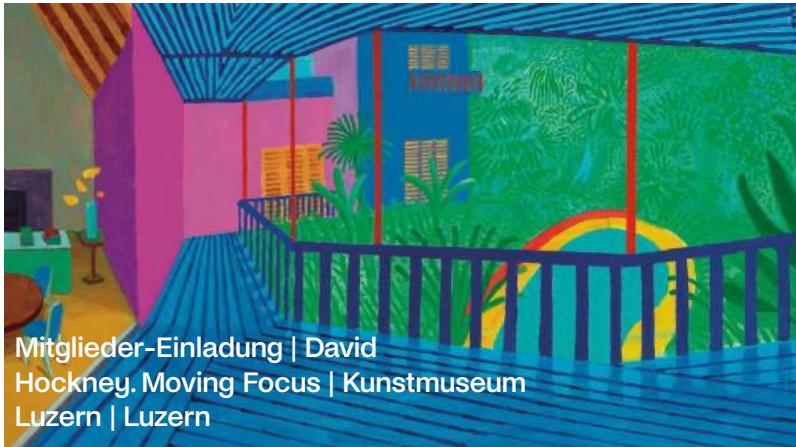
Mitglieder

Der Verein zählte Ende Berichtsjahr 520 Mitglieder - davon 23 Gönner:innen und 3 Institutionen mit je CHF 1'000.- Jahresbeitrag (Aargauer Kunsthaus, Stadt Rapperswil-Jona, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK). Die Mitgliederversammlung 2022 fand im Kunstmuseum Chur statt.

arttv Mitglieder-Aktionen



Alle Mitglieder und Gönner:innen kamen in den Genuss von 15 kostenlosen Einladungen. Zu den Highlights gehörten um nur einige Beispiele zu nennen, folgende Veranstaltungen: Ausstellung «Georgia O'Keeffe», Fondation Beyeler in Riehen/Basel | Ausstellung «Gabriele Münter. Pionierin der Moderne», Zentrum Paul Klee, Bern | Ausstellung «Blumen für die Kunst»,



Mitglieder-Einladung | David Hockney. Moving Focus | Kunstmuseum Luzern | Luzern

Aargauer Kunsthaus, Aarau | Ausstellung «David Hockney. Moving Focus», Kunstmuseum Luzern | Ausstellung «Gabriella Giandelli. Kaleidoscope», Cartoonmuseum Basel | Tanzfestival «STEPS», Lokremise, St.Gallen | Konzert «Klangwelle Schumann - StradivariQuartett», Tonhalle Zürich | Show «Contre Vents et Marées» von Circus Monti, Zürich | Designmesse «in&out» in Aarau. Weiter gab es Einladungen zu Festivals wie: «26. Internationale Kurzfilmtage Winterthur», Winterthur | «Open-Air-Kino Xenix», in Zürich. Schliesslich auch Einladungen zu zwei Filmvorstellungen (Spielfilme). Die Einladungen stiessen auf reges Interesse.



Mitglieder-Einladung | Tanzfestival STEPS | Martin Zimmermann & Kinsun Chan mit Tanzkompagnie Theater St.Gallen | Lokremise | St.Gallen



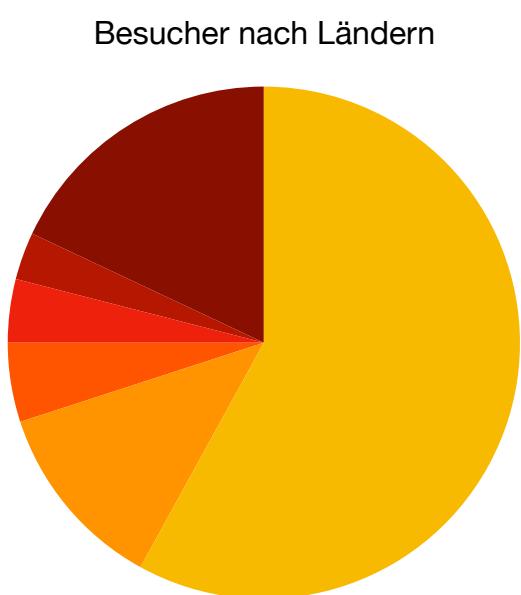
Mitglieder-Einladung | 26. Internationale Kurzfilmtage Winterthur | Winterthur

BESUCHER:INNEN-STATISTIK

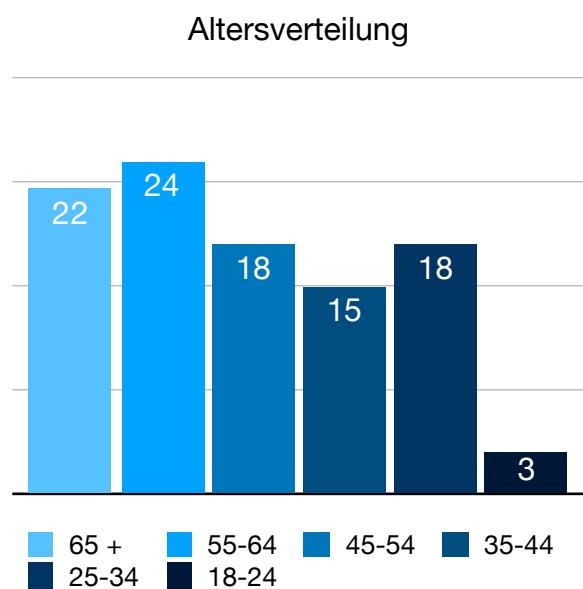
Im Jahr 2022 konnte arttv.ch nach überstandener Coronakrise und trotz der grossen Verunsicherung durch den Krieg in der Ukraine wieder steigende Besucherzahlen verzeichnen. Insgesamt wurden Videoreportagen von arttv.ch im Jahr 2022 online weltweit über 7 Millionen Mal gesehen.

Die arttv Website selbst ist nur ein Teil der Verbreitungsmöglichkeiten unserer Videoreportagen. Viele Zugriffe erfolgen auch weiterhin über soziale Medien wie Facebook, Youtube und Instagram. Eine grosse Zahl der Reportagen wird Online durch die Kulturschaffenden selbst gepostet und gesehen. 2022 wurden unsere Videoreportagen über 1 Million Mal auf arttv.ch, auf unseren Social Media Kanälen, wie auch auf den Seiten der verschiedenen Kulturveranstalter (Bsp. Aargauer Kunsthaus, Luzerner Theater etc.) gesehen.

Dank unserer Kooperation mit der Funke Mediengruppe, konnten unsere Videoreportagen seit März 2017 im gesamten deutschsprachigen Raum auf allen neueren Samsung Fernsehern empfangen werden (TV Plus). 2022 wurden unsere Reportagen 6'700'000 Mal gesehen. Leider endete die Zusammenarbeit mit der Funke Mediengruppe. Somit wird für das Jahr 2023 ein deutlicher Rückgang der Zugriffe erwartet.



- Schweiz 58%
- Deutschland 12%
- Frankreich 5%
- USA 4%
- Österreich 3%
- Andere 18%



Zusammensetzung der User:innen 2022

Die Zusammensetzung der User:innen auf arttv.ch wird teilweise aufgrund von Rechnungsalgorithmen berechnet (Alter und Geschlecht). Verändert haben sich die Zugriffe dahingehend, dass arttv.ch offenbar im letzten Jahr häufiger im französischsprachigen Raum gesehen wurde. Das Geschlechterverhältnis der User:innen ist sehr ausgeglichen und hat sich wenig verändert. Die allermeisten Besucher:innen kommen aus der Schweiz und aus dem deutschsprachigen Ausland (rund 73%).

Der Trend zur vermehrten Nutzung von Mobilgeräten setzt sich fort. Rund 47% aller Zugriffe auf arttv.ch erfolgt über Mobilgeräte. Auf unserer Youtube Seite greifen über 60% aller User:innen über mobile Geräte auf unsere Reportagen zu.

Besucherzahlen arttv.ch (Webseite, Facebook, Youtube):

- Besuche 2019 | **912'000**
- Besuche 2020 | **1'126'000**
- Besuche 2021 | **833'000**
- **Besuche 2022 | 907'000**

(Quellen: arttv.ch/Youtube/Facebook)

Besucherzahlen TV Plus Funke Media:

- Besuche 2021 | **7 400 000**
- **Besuche 2022 | 6 7023 869**

(Quellen: Statistik Funke Media)

Besucherzahlen anderer Online-Medien:

- Besuche 2021 | **200 000**
- **Besuche 2022 | 194 000**

(Hochrechnung gemäss Angaben Kulturveranstalter)

Followers Youtube/Facebook:

- **7972** (Stand: Dezember 2022)

(Quelle: Statistik Facebook)

Beliebteste Videos arttv, Youtube (Stand Dezember 2022):

- Zürich Film Festival | arttv Tipp
482'808 Aufrufe
- Viviane Chassot | Akkordeon
58'451 Aufrufe
- Der Besuch der alten Dame | Thuner Seespiele
19'997 Aufrufe

(Quelle: Statistik Youtube)

Bilanz per 31.12.2022 (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2021	31.12.2022
1010 PC Hauptkonto	183'536.41	148'072.90
1015 PC Mitglieder / Gönner	126'611.30	158'482.16
1020 PC Anlagesparkonto	0.00	0.00
1100 Forderungen (Debitoren)	31'880.13	70'293.09
1300 Aktive Rechnungsabgrenzungen	80'719.35	4'550.60
1500 EDV Hard-/Software	1.00	1.00
1520 Filmequipment, Technische Geräte	280.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	423'028.19	381'400.75

PASSIVEN	31.12.2021	31.12.2022
2000 Verbindlichkeiten (Kreditoren)	26'746.60	27'635.14
2030 Vorauszlg. Beiträge öffentl. Hand	60'000.00	35'000.00
2200 MWST	4'974.23	2'944.52
2300 Passive Rechnungsabgrenzungen	27'526.83	14'892.55
2500 Darlehen	1'500.00	1'500.00
2630 Rückstellungen Reservefonds	185'719.73	185'719.73
2800 Eigenkapital	99'174.41	116'560.80
+Gewinn/-Verlust	17'386.39	-2'851.99
TOTAL PASSIVEN	423'028.19	381'400.75

Erfolgsrechnung 01.01.-31.12.2022 (in CHF)

EINNAHMEN	ER 2021	Budget 2022	ER 2022
Öffentliche Hand	184'900.00	291'100.00	245'700.00
Stiftungen	46'000.00	53'000.00	37'000.00
Vereinsmitglieder	31'075.00	41'000.00	31'955.00
Auftragsproduktionen	178'705.14	201'400.00	128'462.70
Werbung / Rohmaterial / TV Plus	62'502.63	59'500.00	52'451.74
Medienpartnerschaften	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Erlösminderungen	x	-10'000.00	0.00
aus Reservefonds	x	x	x
TOTAL EINNAHMEN	703'182.77	836'000.00	695'569.44

AUSGABEN	ER 2021	Budget 2022	ER 2022
Personalaufwand Fixlöhne	140'108.60	199'000.00	158'808.40
Personalaufwand variable Löhne	97'309.35	159'500.00	78'470.80
Aufwand Projekte	136'181.06	110'000.00	127'234.25
Kurzarbeitsentschädigung	-20'906.30	x	x
Sozial & Personalversicherungen	25'593.75	72'300.00	27'712.95
Sachversicherungen	2'755.35	3'200.00	2'028.20
Sachkosten: Miete, Telefon, Strom, Büro, Technik, Serverkosten, Buchführung, Spesen	73'962.43	70'000.00	95'672.58
Kommunikation, Werbung	20'512.14	11'000.00	8'215.25
Unvorhergesehenes	x	10'000.00	x
Medienpartnerschaften	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Rückstellungen Reservefond	10'000.00	x	x
Abschreibungen	280.00	1'000.00	279.00
Periodenfremder Aufwand/Ertrag	x	x	x
+Gewinn/-Verlust	17'386.39	0.00	-2'851.99
TOTAL AUSGABEN	703'182.77	836'000.00	695'569.44

REVISIONSBERICHT

Peter Morscher
lic oec publ
Eigenwasenstrasse 10
CH-8052 Zürich
peter.morscher@gmx.ch
+41 79 708 68 60

arttv.ch
das kulturfernsehen im netz
Dienerstrasse 64
8004 Zürich

Zürich, 28. März 2023/pmo

Bericht der Revisionsstelle

zu Handen der Vereinsversammlung zum
Abschluss per 31. Dezember 2022

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der arttv.ch für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Verlust von CHF 2'851.99.

Für das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Unsere Prüfung umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen.

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, wurden ordnungsgemäss geführt und entsprechen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

DIE REVISIONSSTELLE



Peter Morscher
lic oec publ